# Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

## entomologischen Vereine

zu

## STETTIN.

Redaction:
C. A. Dohrn, Praeses, Dr. H. Schaum, Secretair des Vereins.

In Commission bei F. Fleischer in Leipzig.

**No. 2. 6. Jahrgang. Februar 1845.**



## Wissenschaftliche Mittheilungen.

### Beitrag
### *zur Kenntniss der Gattung* **Ocyptera.**

Von

**J. Winnertz** in Crefeld.

Die beiden Juli- und August-Hefte des 5ten Jahrganges dieser Zeitung enthalten eine Mittheilung zur Kenntniss der Gattung Ocyptera von Hrn. Professor Dr. Loew in Posen, worin derselbe als ihm unbekannte oder zweifelhafte Arten Oc. cylindrica Fabr., Oc. interrupta und Oc. pusilla Mgn. anführt, und mit Recht bemerkt, dass sowohl die Fabricische Beschreibung der 1sten Art, als auch die Meigensche aller 3 Arten zu dürftig seien, als dass sie darnach mit Sicherheit erkannt werden könnten. Meigen hat in vielen Fällen, so auch im vorliegenden, mehrere ähnliche Arten zusammengestellt, eine einzelne vollständig beschrieben, und bei den andern nur Abweichungen angegeben, die zuweilen

so wenig ausführlich angedeutet sind, dass derjenige, welcher nicht die ganze Gruppe vor sich hat, oder mit Original-Exemplaren vergleichen kann, über das einzelne Glied einer solchen Gruppe in Zweifel bleiben muss. Meigensche Original-Exemplare stehen aber Wenigen zu Gebote, und da die Benutzung seiner Sammlung dadurch für immer sehr erschwert, vielen gewiss unmöglich geworden ist, dass sie vor wenigen Jahren in das Pariser Museum hat wandern müssen; so erscheint es wünschenswerth, dass diejenigen, welche im Besitze solcher Originalien sind, den Freunden der Dipternkunde zur Beseitigung der laut werdenden Zweifel eine genaue und vollständige Beschreibung der betreffenden Arten nicht vorenthalten. Eine, wenn auch nicht sehr bedeutende Anzahl Doubletten (etwa 620 Arten) ist bei Meigen zurückgeblieben, unter welchen sich obenerwähnte 3 Arten, und zwar: Oc. cylindrica ♂, *) Oc. interrupta ♀ und Oc. pusilla ♂ ♀ befinden. Ich bin jetzt im Besitze dieses Restes seiner Sammlung, und glaube eine Pflicht zu erfüllen, wenn ich eine vollständige Beschreibung dieser Arten liefere, und zu deren besserem Verständnisse Abbildungen der einzelnen characteristischen Theile in vergrössertem Massstabe beifüge. **)

Herr A. Förster in Aachen erhielt alle drei Arten ebenfalls in Original-Exemplaren von Meigen selbst, nämlich: Oc. cylindrica ♂, Oc. interrupta ♂ und Oc. pusilla ♂, und hatte die Güte mir dieselben Behufs genauer Vergleichung anzuvertrauen. Die Individuen jeder einzelnen Art sind völlig übereinstimmend, mit Ausnahme der beiden Oc. cylindrica, welche jedoch nur darin von einander abweichen, dass das Exemplar des Herrn Förster am Hinterrande des zweiten Hinterleibsringes einen schmalen schwarzen Saum wie bei der Abbildung im Meigen'schen Werke hat, welcher dem meinigen fehlt.

---

*) Meigen hat die Fabricische Sammlung s. Z. sorgfältig durchgesehen, weshalb sich wohl unterstellen lassen dürfte, dass die von ihm beschriebene Oc. cylindrica mit der Fabricischen identisch ist.

**) Anmerkung: Zufolge Uebereinkunft mit dem Herrn Verfasser dieses Aufsatzes haben wir die Zeichnung dem Vereins-Archive überwiesen, und sind erbötig, dieselbe, falls ein Dipterolog des Vereins sie zu besitzen wünscht, für ihn gegen Erstattung der Auslage copiren zu lassen. *Red.*

### *Oc. cylindrica. Fabr.* ♂ 4'''. *)

Fühler schlank *(a)*, das erste Glied braun, das zweite etwas heller mit rostgelber Spitze, was auf die Basis des schwarzbraunen dritten Gliedes übergeht. Die Fühlerborste dreigliedrig, das erste Glied klein, das zweite doppelt so lang als das erste *(b)*, das dritte fast bis zur Mitte verdickt *(c)*.

Untergesicht und Stirn seidenartig weiss, letztere gelblich schillernd mit schwarzbrauner Strieme, die auf dem Scheitel nur wenig erweitert ist, und daselbst den Augenrand nicht berührt — ersteres mit zwei schwarzen Leisten, die von der Fühlerwurzel bis zum Mundrande gehen. An der Spitze dieser Leisten eine starke Borste, und von dieser aus längs dem Mundrande eine Reihe dünner schwacher Borsten, die kaum halb so lang sind als jene.

Mittelleib schwarz. Rückenschild vorne und über der Flügelwurzel weiss schillernd mit zwei breiten schwarzen Striemen, die sehr genähert und nach hinten nicht scharf begränzt sind. Zwischen diesen Striemen zeigen sich, besonders nach hinten gesehen, zwei feine dunklere Längslinien. Auf den Brustseiten steht vor der Flügelwurzel bis zur Mittelhüfte eine scharf begränzte weisse Strieme. Schüppchen weiss, Schwinger braungelb.

Hinterleib schlank, cylindrisch, vorne wenig schmäler als hinten. Der erste, vierte und fünfte Ring schwarz, der zweite und dritte rostgelb mit breiter schwarzer Rückenstrieme, die, das ganze erste Drittel des zweiten Ringes einnehmend, sich vorn hinaus als Dreieck über diesen Ring hinzieht, am Hinterrande desselben am schmalsten ist, und auf dem dritten Ringe sich wieder etwas erweitert. Der dritte Ring hat am Hinterrande einen schmalen schwarzen Saum, und ist an der Basis (am Einschnitte) weiss schillernd; der vierte am Vorderrande mit weiss schillernder Binde. Der zweite Ring trägt ein Paar Rückenborsten und in den Seiten je drei Seitenborsten, der dritte ein Paar Rückenborsten und eine Seitenborste, der vierte und fünfte jeder einen starken Borstenkranz.

---

*) Die Grössen sind nach pariser Linien zu $\frac{1}{12}$ Zoll angegeben.

**Beine** schwarz. Hinterleibsschenkel und alle Schienen mit Seitenstacheln. Die Hüften auf der vordern, und die Vorderschenkel auf der untern Seite weiss. Das erste Fussglied lang, besonders an den Vorderfüssen, fast so lang als die übrigen vier Glieder zusammen.

**Flügel** lichtbräunlich, am Hinterrande heller, und zwischen der zweiten Längsader und dem Vorderrande so wie die Wurzel braungelb. Ganz ausgezeichnet ist die Spitzenquerader durch ihre sehr flache Lage, und den stumpfen Winkel den sie mit der vierten Längsader bildet; einen fast gleichen Winkel bildet die dahinter liegende Querader mit der fünften Längsader. —

*Oc. interrupta. Mgn.* ♂ & ♀ 4‴.

Die schwarzbraunen **Fühler** *(e)* sind weniger schlank als bei der vorigen Art, und das dritte Glied mehr gerundet. Das zweite Glied ist an der Spitze rostgelb. Fühlerborste dreigliedrig: erstes und zweites Glied klein, das zweite etwa um die Hälfte länger als das erste *(f)*, das dritte nicht ganz bis zur Mitte verdickt.

**Untergesicht** und **Stirn** seidenartig weiss, letztere beim ♂ gelblich, beim ♀ schwärzlich schillernd mit schwarzbrauner Strieme, welche beim ♂ sich nach hinten erweitert, und auf dem Scheitel den Augenrand fast berührt, beim ♀ aber überall gleich breit ist. Auf dem Untergesichte zeigen sich nur von der Seite gesehen schmale dunkelbraune Leisten. Die an der Spitze dieser Leisten so wie die längs dem Mundrande stehenden Borsten sind schwächer als bei der vorigen Art.

**Mittelleib** schwarz. Rückenschild vorne weiss schillernd mit zwei breiten schwarzen Striemen, beim ♂ breiter als beim ♀, die nur einen ganz schmalen weissen Raum zwischen sich lassen, und hinten nicht scharf begränzt sind. Die zwischen diesen Striemen stehenden dunklern Längslinien treten nur beim ♀ deutlich hervor. Bei beiden Geschlechtern schillert fast der ganze Rückenschild in gewisser Richtung grau. Brustseiten mit breiter weisser Strieme, die beiderseits nicht scharf begränzt ist. **Schüppchen** weiss, **Schwinger** braungelb. Der

**Hinterleib** ist an der Wurzel merklich verschmälert, übrigens aber bei den beiden Geschlechtern sowohl in Gestalt als Zeichnung verschieden. Beim

♂ *(g)* ist er fast schlank, breiter als hoch. Erster Ring schwarz, die beiden folgenden rothgelb mit breiter schwarzer Rückenlinie, die von der Basis des zweiten Ringes als Dreieck ausgeht, vor dem Hinterrande sich verschmälert, auf dem dritten aber sich bis zu dem schwarzen, ziemlich breiten, Saume am Hinterrande wieder erweitert. In den Seiten wird dieser Saum breiter, und auf dem Bauche ist er beiderseits tief gebuchtet. Ueber die Mitte des Bauches zieht sich vom ersten Ringe an eine schmale schwarzbraune Strieme, die auf der zweiten Hälfte des dritten Ringes breiter wird. Der vierte und fünfte Ring sind ganz schwarz. Der zweite Ring hat in den Seiten nahe am Hinterrande einen schwarzbraunen Punkt; er trägt vier Paar Rückenborsten, und in den Seiten je vier Seitenborsten, der dritte Ring drei Paar Rückenborsten und je drei Seitenborsten, der vierte und fünfte Ring jeder am Hinterrande einen starken Borstenkranz. Beim

♀ *(h i)* ist der Hinterleib breiter als beim ♂, und von der Seite etwas zusammen gedrückt, so dass der Bauch fast kielförmig erscheint. Der erste Ring ist schwarz, der zweite und dritte rothgelb mit breiter schwarzer Rückenlinie, die sich auf dem dritten Ringe zu einem Dreieck erweitert, dessen Basis den Hinterrand bis in die Seiten einnimt. Die schwarze Binde am Vorderrande des zweiten Ringes geht aus den Seiten halbkreisig zur Strieme. Der vierte und fünfte Ring schwarz, jedoch ist der vierte auf dem Bauche grösstentheils rothgelb. Der zweite Ring trägt drei Paar Rückenborsten, und beiderseits drei Seitenborsten, der dritte Ring zwei Paar Rückenborsten, und je eine Seitenborste, der vierte und fünfte Ring am Hinterrande jeder einen Borstenkranz, welcher schwächer ist als beim ♂. Der zweite Ring erweitert sich am Bauche nach dem Hinterrande zu, und bildet hier eine höckerartige Erhöhung, auf welcher kurze, dicke, stumpfe schwarze Borsten stehen. Das umgebogene, grosse, schwarze Geschlechtsglied reicht bis zum dritten, nach hinten ebenfalls etwas erweiterten Ringe, welcher zu dessen Aufnahme einen kleinen dreieckigen Ausschnitt hat.

Bei beiden Geschlechtern ist der Vorderrand des dritten Ringes am Einschnitte weiss schillernd, und auf

dem vierten Ringe liegt an der Basis eine glänzend weisse Binde.

B e i n e schwarz. Schenkel und Schienen des ♂ alle mit Seitenstacheln. Beim ♀ haben nur die Schienen und Hinterschenkel einige Stacheln, die vordersten Schenkel sind fast stachellos. Die Hüften auf der vordern, und die vordersten Schenkel auf der untern Seite weiss.

F l ü g e l wie bei der vorigen Art, nur etwas dunkler, der Vorderrand mehr in's gelbliche ziehend, und die Wurzel heller. Die Spitzenquerader so wie die untere Querader liegen nicht flach, und bilden mit der vierten und fünften Längsader einen spitzern Winkel als bei Oc. cylindrica.

*Oc. pusilla. Mgn.* ♂ 3‴. ♀ $2\frac{3}{4}$‴.

F ü h l e r *(k)* schwarzbraun, etwas schlanker als bei der vorigen Art Fühlerborste dreigliedrig, die beiden ersten Glieder sehr klein, das zweite etwas mehr als doppelt so lang als das erste *(l)*, das dritte fast bis zur Mitte verdickt, und beim ♂ vor der Spitze platt gedrückt, beim ♀ einfach haarförmig.

U n t e r g e s i c h t und S t i r n seidenartig weiss, schwarz schillernd. Die schwarzen Leisten des Untergesichts sind schmal, beim ♀ breiter als beim ♂. Sowohl die Stirnals Knebelborsten zeigen beim ♂ im Verhältniss zur Grösse gegen andere Arten nichts Abweichendes, beim ♀ aber sind sie auffallend kurz und dünn. Die schwachen Borsten am Mundrande sind sehr sparsam vorhanden, und beim ♀ so kurz, dass man sie nur mit Hülfe einer scharfen Lupe wahrnimmt. Die breite, tiefschwarze Stirnstrieme erweitert sich nach oben, und berührt auf dem glänzenden Scheitel bei beiden Geschlechtern den Augenrand.

M i t t e l l e i b schwarz. Beim ♂ die Schultern und die Seiten des Rückenschildes bis zur Flügelwurzel, beim ♀ nur die Schultern weiss schillernd. Auf den Brustseiten eine weisse Strieme, die beim ♂ scharf begränzt und sehr glänzend ist. S c h ü p p c h e n hellweiss. S c h w i n g e r schwarz. Der

H i n t e r l e i b ist bei den beiden Geschlechtern sehr verschieden gestaltet. Beim

♂ *(m)* ist derselbe cylindrisch, vorne etwas verschmälert. Der erste, vierte und fünfte Ring sind schwarz, der

zweite und dritte rothgelb mit breiter schwarzer Rückenlinie, die an der Basis des zweiten Ringes ein Dreieck bildet, von der Mitte bis zum Hinterrande unterbrochen ist, und auf dem dritten Ringe bis zum Hinterrande allmählig breiter wird. Am Hinterrande des zweiten und dritten Ringes steht ein Paar Rückenborsten, der zweite hat beiderseits zwei, der dritte nur eine Seitenborste; der vierte und fünfte Ring mit starkem Borstenkranze. Der dritte, vierte und fünfte Ring sind am Vorderrande weiss schillernd, auf dem vierten fast als schmale Binde. Beim

♀ *(n o)* ist der Hinterleib von der Seite stark zusammen gedrückt, von oben zeigt er sich fast cylindrisch, in der Mitte nur wenig erweitert, von der Seite aber nach hinten bis zur Mitte des vierten Ringes breiter werdend, und von da nach dem After zu sich wieder verschmälernd. Der erste, vierte und fünfte Ring sind schwarz, der zweite und dritte rothgelb, was oben auf den Vorderrand des vierten Ringes übergeht, und von hieraus sich in den Seiten schräg zum Hinterrande zieht, so das die Hälfte derselben und der Bauch auch dieses Ringes rothgelb sind. Am Vorderrande zeigt sich eine Spur einer schmalen weissen Schillerbinde. Der ganze Hinterleib ist sehr kurz und dürftig behaart, und nur der zweite Ring hat am Hinterrande ein Paar Rückenborsten, und in den Seiten je zwei Seitenborsten; die übrigen Ringe sind borstenlos. Wie bei Oc. interrupta der Hinterrand des dritten Ringes am Bauche mit einem dreieckigen Ausschnitte zur Aufnahme des umgebogenen Geschlechtsgliedes versehen ist, so ist es bei der gegenwärtigen Art der Hinterrand des vierten Ringes, und hier ist der Ausschnitt mit eben solchen kurzen, dicken, stumpfen Borsten breit bekränzt, wie sie sich bei jener Art nahe am Hinterrande der zweiten Ringes auf einem Höcker des Bauches finden.

Beine schwarz. Schenkel des ♂ mit Seitenstacheln, des ♀ völlig kahl. Die Schienen haben bei beiden Geschlechtern nur einige wenige schwache Dornen. Die vier letzten Tarsenglieder sind beim ♂ kurz und sehr breit. Hüften auf der vordern und Vorderschenkel auf der untern Seite weiss, beim ♂ sehr glänzend, beim ♀ matt, fast in's Graue ziehend.

Flügel licht schwärzlichbraun. Der Raum zwischen der zweiten Längsader und der Randader, so wie die Wurzel dunkler. Sowohl die Spitzenquerader als die hintere Querader liegen steil, und bilden mit den Längsadern fast einen rechten Winkel. Bei den beiden vorigen Arten ist die hintere Querader mehr oder weniger geschwungen, bei der gegenwärtigen ist sie fast ganz gerade.

---

## Bemerkungen
## *über die Arten der Käfergattung*
## Rhynchites Herbst.

Von

**John Walton** Esq.

(Schluss.)

1. Rhynchites Betulae, Linn., Herbst, Gyl., Schönh.
   Attelabus Betulae. (Mus. Linn.), Fab., Marsh.
   — Betulae, Mus. Kirb.
   Deporaus Betulae, Steph.

Stephens hat auf diese einzige Art eine besondere Gattung gegründet, weil sich in der Bildung d.r Fühlhörner ein Unterschied fände, und weil die Männchen erweiterte Hinterschenkel hätten. Ich habe den Bau der Fühlhörner bei dieser und den andern Arten der Gattung genau untersucht, kann aber keinen Unterschied entdecken, der eine generische Trennung rechtfertigen könnte. Die kleinen Weibchen von Rhynch. Betulae gehen durch Rhynch. megacephalus, an den sie sich nicht nur im Habitus sondern auch in der Form der Fühlerglieder aufs engste anschliessen, in die Mehrzahl der übrigen Arten ganz allmälig über, nur einige wenige Arten bieten einige Abweichungen dar. Bei Rhynch. pubescens ist das 7te und 8te Fühlerglied schlank und verkehrt kegelförmig, die Basalglieder der Keule (das 9te und 10te) lang und verkehrt kegelförmig; bei Rhynch. Betuleti ist das 7te und 8te Glied dicker, länger als breit, die Basalglieder der Keule gedrungen, länger als breit oder ziemlich viereckig. Die langen schlanken Fühl-